

STUDIENWAHL - MBA

KRITERIEN FÜR DIE MBA-SUCHE

MBA-AUSWAHL





Mehrere Tausend MBA-Programme stehen weltweit zur Wahl; es gibt eine Vielzahl an Programmformen, Schwerpunkten und Anbietern – da ist die Auswahl eines passenden Programmes keine leichte Entscheidung. Nach welchen Kriterien sollte das MBA-Programm ausgewählt werden und welche Rolle spielen die Akkreditierung, Rankings und der Ruf?

Die Recherche

Ein optimal passendes MBA-Programm für sich zu finden, setzt voraus, sich umfangreich über das Angebot an MBA-Studiengängen, die einzelnen Programme und Anbieter zu informieren. Da quasi alle MBA-Anbieter eine Internetpräsenz haben und in den meisten Fällen mit recht ausführlichen Informationen, kann die Recherche gut vom Schreibtisch aus starten. Um alle Informationen zum MBA-Studium zusammenzutragen und die folgenden Auswahlkriterien zu checken, können diese Quellen genutzt werden:

- ✓ Internetportale und Internetpräsenz der Hochschule
- ✓ Informationsmaterial, das angefordert und via Post verschickt oder heruntergeladen werden kann
- ✓ Social Media: z.B. Facebook-Seite, Infoclips bei YouTube oder auch Blogs
- ✓ Gespräche mit Studierenden und Absolventen
- ✓ **Besuch der Hochschule/Business School**
Beim persönlichen Besuch kann man sich einen eigenen Eindruck verschaffen und dieser bildet das wohl wichtigste Auswahlkriterium. Campus und Räumlichkeiten besichtigen, Gespräche führen, Fragen klären, informieren und Bauchgefühl entwickeln: bevor eine endgültige Wahl für ein MBA-Programm getroffen wird, sollte man vor Ort gewesen sein.

Programmtyp und Zeitform

Bevor die Suche nach einem konkreten Programm beginnt, sollte geklärt werden, welche Art und Form des MBA-Programmes grundsätzlich in Frage kommt. MBA-Programme gibt es in verschiedenen Zeitformen (Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend, Fernstudium), als Executive, Junior, oder Firmen-MBA sowie fachspezifisch für bestimmte Berufsgruppen, mit generalistischer Ausrichtung oder bestimmten Schwerpunkten.

► Mehr Infos dazu in unserer Broschüre [„Die verschiedenen Programmtypen und MBA-Formen“](#)

Natürlich spielt auch die Frage, **in welchem Land** und wo genau der MBA absolviert werden soll, eine grundlegende Rolle. Besonders beliebt sind MBA-Programme im englischsprachigen Raum. **Englisch ist die Managementsprache** und eine Schlüsselqualifikation in Führungspositionen. So gibt es auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz Programme, die vollständig in englischer Unterrichtssprache stattfinden. Außerdem gibt es spezielle Programme für die Kompetenzerweiterung in anderen Fremdsprachen, diese haben häufig zudem einen inhaltlichen Schwerpunkt auf einer entsprechenden Region.

Die **Programmkosten** können ebenfalls zu einem Auswahlkriterium werden, denn die Studiengebühren variieren stark. Gestellt werden sollte auch die Frage nach den Zahlungsmodalitäten: monatliche, Gesamt- oder Ratenzahlung? Gibt es hochschuleigene Stipendienprogramme oder Kreditsysteme?

Ein MBA-Programm im deutschsprachigen Raum kann 17.000 Euro kosten oder an einer sehr renommierten Business School auch 80.000 Euro – häufig kommen weitere Kosten hinzu. Bei einem Studium im Ausland müssen zu den ohnehin meist höheren Studiengebühren zudem Reise- und Lebenshaltungskosten eingerechnet werden.

Es macht Sinn, die Kosten (und Leistungen!) der Programme zu vergleichen, denn hohe Programmkosten sind kein Garant für ein qualitativ besseres MBA-Studium. Eine eigene Aufstellung aller Gesamtkosten (häufig lauern noch z.B. Prüfungs- oder Anmeldegebühren, Kosten für Auslandsaufenthalte) inklusive z.B. Lehrmaterialien und der persönlicher Ausgaben (z.B. Reisekosten) hilft dabei, einen besseren Kostenvergleich zu bekommen und einen Finanzierungsplan entwickeln zu können.



Akkreditierung

Auch unter MBA-Anbietern können schwarze Schafe nicht ausgeschlossen werden und so lauern auf dem Markt z.B. die sogenannten „Titelmühlen“ und vergeben MBA-Titel, die nicht anerkannt sind. Die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen kämpft als Don Quichotte, auf der Internetseite [▶ http://anabin.de/](http://anabin.de/) sind alle Einrichtungen weltweit gelistet, die berechtigt sind, akademische Abschlüsse zu vergeben.

Der Gefahr eines wertlosen Abschlusses und schlechten Programmes lässt sich aus dem Weg gehen, indem bei der MBA-Wahl auf die Akkreditierung geachtet wird. Denn mit dem Akkreditierungssiegel einer entsprechend berechtigten Stelle (!) ist nicht nur die Titelanerkennung sichergestellt, sondern auch qualitative Standards des Programmes. Die Akkreditierung kann darüber hinaus mit dem Ansehen des Programmes verbunden sein.

Für MBA-Programme in Deutschland gibt es neun Akkreditierungsstellen, die das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates vergeben können, am häufigsten vertreten sind **FIBAA**, **ACQUIN**, **AQAS**, **ASIIN** und **ZEVA**. In den USA – geprüft wird auch außerhalb – ist die **AACSB** die zentrale Institution für Akkreditierungen von MBA-Anbietern (es wird hierbei die Business School/Hochschule als Ganzes, nicht ein bestimmtes Programm, akkreditiert).

In Großbritannien ist knapp die Hälfte der MBA-Programme durch die **AMBA** akkreditiert.

In Europa akkreditiert außerdem das **EQUIS** (European Quality Improvement System) Hochschulen, in Deutschland hat es sich aber nicht durchgesetzt.

Zulassungsbedingungen

Je nach Programm unterscheiden sich die Zulassungsbedingungen mitunter stark voneinander, weshalb sie zu einem wichtigen Auswahlkriterium werden können. Neben den formalen Zulassungsbedingungen muss auch geklärt werden, welche Vorkenntnisse erwartet und Fertigkeiten vorausgesetzt werden. Das Zulassungsverfahren entscheidet außerdem über die Teilnehmerstruktur und die ist wiederum ein wichtiger Faktor für den gesamten Verlauf des Studiums und darüber hinaus: z.B. wenn es um gehaltvolle Teamarbeiten geht, den Ruf der Absolventen und das frühzeitige Knüpfen eines Netzwerkes durch Kontakte zu und über Kommilitonen.

- ✓ Wird die geforderte Berufserfahrung gefüllt?
- ✓ Welcher akademische Abschluss wird vorausgesetzt?

Achtung: Die Kulturministerkonferenz hat festgelegt, dass es mind. 300 ECTS Credits für einen Masterabschluss braucht. Für Bachelorabsolventen, die erst in den Beruf starten und dann einen MBA machen möchten, kann dies zum Problem werden: In den meisten MBA-Programmen werden 90 Credits vergeben, ein dreijähriges Bachelorprogramm hat in der Regel aber nur 180 Credits. Es gibt darum immer mehr MBA-Programme, die für die Zulassung einen ersten Studienabschluss mit mind. 210 Credits vorschreiben.

- ✓ Was für Sprach- und Zulassungstests sind gefordert (z.B. GMAT, TOEFL: gibt es eine Mindestpunktzahl für die Bewerbung?)
- ✓ Wie sieht die Zusammensetzung der Studierenden aus?

Qualität der Lehre

Durch die Akkreditierung einer Hochschule (oder die Tatsache, dass es sich um eine staatliche/staatlich genehmigte Hochschule handelt), kann bereits davon ausgegangen werden, dass gewisse Qualitätsstandards, wie die Qualifikation der Dozenten, die Qualität der Lehre oder der Bildungseinrichtung als Ganzes gesichert sind. Aber natürlich gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Programmen und Anbietern.

Das Lehrpersonal spielt die tragende Rolle eines jeden MBA-Programmes: ihre Erfahrung, Qualifikation aber auch didaktischen Fähigkeiten und die Frage, inwieweit sie als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, entscheidet über Qualität und Erfolg des Programmes.



Wichtige Fragen für die Qualität der Lehre sind:

- ✓ Wie setzt sich das Lehrpersonal zusammen? Wie ist das Verhältnis von Professoren, haupt- und nebenberuflichen Lehrkräften und wissenschaftlichen Mitarbeitern?
- ✓ Welche Qualifikationen sind vertreten? Aus welchen Bereichen kommen die Lehrenden? Gibt es Gast-Dozenten?
- ✓ Wie sind Betreuung und Kontaktmöglichkeiten geregelt? Gibt es ausreichend Sprechzeiten?
- ✓ Ist die Hochschule räumlich gut ausgestattet und ist die technische Ausstattung auf dem neusten Stand?
- ✓ Welche studentischen Einrichtungen (z.B. Bibliothek) gibt es und wie ist es um sie bestellt?

Gute Hinweise auf die **inhaltliche Qualität** liefert außerdem das Curriculum: Es sollte umfassend gestaltet sein und die ganze Bandbreite der zentralen Managementfunktionen von Accounting über Marketing bis Human Resources abdecken und Bausteine der Nachbardisziplinen wie Recht und Volkswirtschaft enthalten. Da für (angehende) Manager die Umsetzung des Wissens im Berufsalltag eine wichtige Rolle spielt, sollte neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse hierauf der Fokus liegen: In Praxisprojekten, Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Case Studies wird der praktische Einsatz von Strategien und Methoden trainiert und getestet.

Wichtig ist natürlich auch, dass die Inhalte und der Aufbau des Studiums den eigenen Ansprüchen an das Programm bzw. dem geplanten Einsatzbereich entsprechen.

Ranking, Ruf und Renommee

Hochschulrankings haben in Deutschland nicht den Stellenwert wie beispielsweise in den USA – entsprechend gibt es auch keine Bestenliste deutscher MBA-Programme. Bei internationalen Rankings sind nur wenige deutsche Business Schools vertreten. Wer ein MBA-Programm im Ausland absolvieren möchte, der kann einen Blick in eines der einschlägigen Rankings werfen (z.B. von The Economist, Financial Times, Business Week, Forbs).

Auch wenn es mitunter fraglich ist, wie viel ein Rangplatz über die Qualität des Programmes aussagt, so ist mit einem Spitzenplatz eines anerkannten Rankings natürlich auch der Ruf einer Top-Hochschule und angesehenen MBA-Programmes verbunden. Wer also auf die Reputation der Business School Wert legt, sollte sich in jedem Fall – auch über Rankings – informieren, welche die renommiertesten Programme anbieten.

Die Bestenlisten sollten jedoch immer kritisch betrachtet werden. Um die Platzierungen richtig einordnen zu können, muss man wissen, wie die Daten erhoben und die Bewertung vorgenommen wurde. Die klaren Rangplätze, die beim Ranking dann herauskommen, suggerieren eine Präzision, die es in der Realität kaum gibt. Schließlich kann es sein, dass zwischen zwei Platzierungen nur wenige Punkte stehen und dabei z.B. ein veröffentlichter Fachartikel mehr für die bessere Platzierung gesorgt hat.

Da manche (ausländische) Hochschulen außerdem alles daran setzen, einen guten Rankingplatz einzunehmen, können die realen Studienbedingungen schon mal hinter den bewertungsrelevanten Kriterien zurückstehen.

Grundsätzlich kann ein Ranking nur einen Anhaltspunkt liefern, einem aber die Entscheidung bei der Wahl des besten Programmes abnehmen, kann es nicht. Denn die Wahl des „besten“ Programmes ist immer eine individuelle Entscheidung, bei der persönliche Kriterien und Wünsche die zentrale Rolle spielen sollten. Um die persönlich beste Hochschule zu finden, können interaktive Wertungslisten weiter helfen, bei denen eigene Kriterien als Gewichtung eingesetzt werden.

Alumni-Netzwerk

So manche Business School prahlt mit ihrem Absolventennetzwerk und Top-Kontakten – mit den Studiengebühren wird sozusagen die Eintrittskarte in diesen Kreis erworben. Die Ehemaligen der Top-Hochschulen bekleiden höchste Managementpositionen und einflussreiche Posten in der ganzen Welt. Derartige Kontakte können in der Tat Gold wert sein. Dennoch sollte die Adressliste der Alumni nicht überschätzt werden.



Der große Wert eines Netzwerkes liegt in seiner medialen Funktion: Informationen können sich schnell verbreiten und so begegnet einem vielleicht ein spannendes Jobangebot, bevor es für jedermann in den Stellenanzeigen steht.

Doch Kontakte werden in jedem Studiengang geknüpft. Das Ticket für die Top-Netzwerke ist teuer, ob sich die Investition lohnt, kann nicht prognostiziert werden. Ein gutes Absolventennetzwerk ist zwar eine gute Sache, zu einem entscheidenden Kriterium bei der MBA-Wahl sollte es allerdings nicht werden.

Career Services

Das Career Service Center oder auch Karrierecenter bildet die Schnittstelle zwischen Studierenden und der Arbeitswelt und Wirtschaft. Von der Praktikumsvermittlung über Workshops und Bewerbungstrainings bis zu Firmenpräsentationen und der Organisation von Recruitments: die verschiedensten Services und Beratungsangebote unterstützen und begleiten bei der Karriereplanung, helfen Kontakte zu knüpfen und bieten teilweise Mentoren-Programme und Coachings rund um die berufliche Orientierung und Karriereentwicklung an – auch für Absolventen des MBA-Studium.

Ein gutes Karrierecenter kann also eine echte Hilfe sein; es lohnt sich, einen Blick auf die Leistungen an den einzelnen Business Schools zu werfen.

Über Bildungsweb:

Bildungsweb bietet dir unabhängige Portale für die Suche nach der passenden Hochschule und dem richtigen Studiengang sowie alle wichtigen Informationen rund um das Studium: Von Vorlagen für Motivationsschreiben über Auslands-Erfahrungsberichte bis hin zu Checklisten für den Umzug in die neue Stadt unterstützen wir dich in allen Phasen des Studentenlebens.

Alle Informationen und Vorlagen stehen dir zum Download auf <http://www.bildung.de/downloads> zur Verfügung.

Die Bildungsweb Datenbank umfasst über 4.000 Master Studiengänge sowie rund 5.000 Bachelor Studiengänge an fast 500 deutschen Hochschulen. Weitere Informationen sowie detaillierte Profile von Hochschulen und Studiengängen findest du auf unseren Studienportalen:

- ✓ www.bildung.de
- ✓ www.bachelor-vergleich.com
- ✓ www.master-vergleich.com
- ✓ www.uni-vergleich.de
- ✓ www.mba-vergleich.de

Kontakt:

Bildungsweb Media GmbH
Willy-Brandt-Straße 47
20457 Hamburg
Web: www.bildungsweb.net
Facebook: www.facebook.com/Bildungsweb